Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

226 (25.9.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf, im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 226. II. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 25. September **1892.**

Das französische Nationalfest.

♀ Paris, 23. Sept.

Der hervorstechendste Zug des gestrigen Nationalfestes war ein Gedränge, wie wir es in Paris niemals, selbst nicht bei dem Begräbniß Viktor Hugo's und demjenigen Gambetta's gesehen haben. Dasselbe wäre zu einer wahren Gefahr geworden, hätte man nicht den guten Einfall gehabt, den Festzug, welcher diese ungeheueren Menschenmassen anlockte, in vollkommen gleicher Gestalt gleichzeitig den Boulevards des rechten und des linken Seineufers folgen zu lassen. Auf dem rechten Ufer sahen ihm nach den Berechnungen der Polizei 1 Million, auf dem linken 800,000 Personen zu. Die Gefahr wurde auch durch die gute Laune des Publikums wesentlich vermindert. Gleichwohl fehlte es nicht an zahlreichen Unfällen geringerer Art, und viele Frauen wurden im Gedränge ohnmächtig. Die ganze Linie der Boulevards entlang waren die Häuser bis zu den Dächern hinauf besetzt, die Fenster und Balkone waren mitunter zu unsinnigen Preisen vermiethet worden. Auf dem Bürgersteig, wo keine Stecknadel zur Erde fallen konnte, hatte man Leitern aufgerichtet, an welche die Zuschauer sich zu Dutzenden anklammerten und die mitunter mit ihrer Last zusammenkrachten. Man kann nicht sagen, daß der Festzug große Begeisterung erregte; aber er gefiel. Sein Fehler bestand darin, daß die übergroßen Wagen, aus denen er gebildet, zu schwach mit Figuranten besetzt waren. Das Publikum schien sich übrigens von der Revolutionszeit, welche jeder einzelne Wagen darstellte, nur eine sehr unvollkommene Vorstellung zu bilden und betrachtete den ganzen Aufzug mehr als eine gelungene Maskerade. Die Spötter erklärten, daß endlich Paris einen Ersatz für den Faschingszug des fetten Ochsen gefunden habe, und die Jugend fin de siècle belustigte sich nicht wenig über die Perrücken und Kostüme der Revolutionsväter, die sich zwischen den riesigen Kartonstatuen der Wagen mit möglichst theatralischem Anstand zu gruppiren suchten. Alles in Allem hatte das in hellem Tageslicht einen etwas ärmlichen, theatralisch-künstlichen Anstrich, über den man nicht durch eigentliche Volksbegeisterung hinweggehoben wurde. Aber die Pariser unterhielten sich darum nicht minder vortrefflich.

Die öffentlichen Belustigungen am Abend sahen genau denjenigen des 14. Juli ähnlich, nur in verkleinertem Maßstabe. Die Illumination blieb auf die öffentlichen Gebäude und die Wirthshäuser, vor welchen unter freiem Himmel getanzt wurde, beschränkt. Diese Straßenbälle waren jedoch nur in den Vorstädten, in Montmartre namentlich, zahlreich und sehr belebt; in der inneren Stadt unterblieben sie fast gänzlich, obgleich bis zur späten Nacht ein sehr lebendiges Treiben herrschte. Mit Fahnen war diesmal wenig Verschwendung getrieben worden, und auch das Bedürfniß, durch Aufpflanzung der russischen Fahne zu manifestiren, äußerte sich weniger. Die Blätter machen die Bemerkung, daß von den fremden Mächten nur Italien und England sich an den Festen betheiligt haben. Die Botschaftsgebäude dieser beiden Länder waren illuminirt; die Vertreter aller anderen Länder, Rußland nicht ausgenommen, enthielten sich.

Die offizielle Feier im Pantheon wird von der Presse selber ziemlich nebensächlich behandelt. Die drei Festredner Loubet, Challemel-Lacour und Floquet hatten das Unrecht, zu sehr in die Breite zu gehen — ein doppeltes Unrecht, insofern ihre Stimme in dem ungeheuren Raume nur den Wenigsten vernehmbar war. In ihren Reden stellt sich die Nutzanwendung ihrer geschichtlichen Betrachtungen auf die heutigen Zustände ganz in der dem Karakter der Redner entsprechenden Abstufung dar. Challemel-Lacour, der sich mit den Jahren mehr und mehr einer konservativen Richtung zuwendet, empfiehlt freundliche Aufnahme der Monarchisten, die sich zur Republik bekehren. Loubet erkennt an, daß sich jetzt, nach dem endgiltigen Triumphe der Republik die Nothwendigkeit neuer gesellschaftlicher Reformen aufdränge. Das Werk ist lange nicht vollständig. Je weiter die Gesellschaft auf dem Wege des Fortschritts geht, um so mehr weicht der Horizont vor ihr zurück; ein neues Ideal erscheint hinter demjenigen, welches man erreicht zu haben glaubte. Welcher Augenblick könnte sich besser eignen, dasselbe zu verwirklichen? Die Gemüther beschwichtigen sich; von allen Seiten nähert man sich der Republik . . ." Floquet endlich giebt diesem Gedanken einen bestimmteren Ausdruck: „Es handelt sich darum, endlich entschlossen an die Lösung der sozialen Fragen zu gehen. Man hat aufrichtig daran zu arbeiten, daß nicht das Elend neben dem wachsenden Reichthum zunehme." Carnot drückte den Rednern die Hände; die Versammlung fühlte sich sichtlich erleichtert, als zum Schlusse der Zeremonie die Chöre der Großen Oper den Abschiedsgesang anstimmten. Dieses Musikstück, abwechselnd von den männlichen und weiblichen Solostimmen und dem Chor vorgetragen, übte große Wirkung. Es war die einzige musikalische Leistung des Tages, denn von den instrumentalen und choralen Zwischenspielen des Festzugs auf dem Boulevard zu reden wäre unfreundlich.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 24. Sept. In Berlin sind die offiziösen Federn jetzt sehr eifrig bei der Arbeit, den nachgerade von fast allen Seiten gegen die Reichsregierung erhobenen Vorwurf der Unbeständigkeit und Programmlosigkeit nach Möglichkeit zu entkräften. Einen darauf hinzielenden Leitartikel bringt die gestrige Nummer der Nordd. Allg. Ztg., und gleichzeitig erscheint in einer Anzahl, der Regierung blind ergebener Provinzialblätter eine, dasselbe Thema behandelnde Darlegung, die ihre Abstammung aus dem offiziösen Preßbureau leicht erkennen läßt. In diesen Artikeln wird nun zunächst an die größeren, seit dem Rücktritte des Fürsten Bismarck geschaffenen Gesetze erinnert, wie das Arbeiterschutzgesetz, die Handelsverträge, die preußische Landgemeindeordnung und die Steuerreform, dabei aber sehr wohlweislich das englische Kolonialabkommen, die Polen- und Welfenpolitik, das Schulgesetz ꝛc. vollständig bei Seite gelassen. Dann wird darauf hingewiesen, daß für die nächste Zeit der Abschluß der preußischen Steuerreform, die Heeresvorlage ꝛc. bevorstehe und bezüglich der Stellungnahme der Regierung zu den einzelnen Parteien wieder der alte Satz aufgestellt, daß man das Gute nehmen werde, wo man es findet. Die Regierung wolle sich „nicht den Zwang einer Parteischablone auferlegen, und wenn sie bisher etwas erreicht hat (nach unserer Meinung herzlich wenig Gutes! D. Red.), so ist dies eben dadurch geschehen, daß sie selbst keine Parteiregierung ist, sondern sich die Unterstützung Aller gern gefallen ließ, um die von ihr als richtig und für das Vaterland als nothwendig erkannten Ziele zu erreichen." — Das klingt ja wohl sehr schön und gut, aber heißt doch im Grunde genommen nichts anderes, als: Es wird im neuen Kurse weiter hin- und hergeschwankt und statt einer gesunden, vorwärts schreitenden Realpolitik auch in Zukunft über das Wohl und Wehe der Nation mit jedem verhandelt, der sich den Anschein zur Bereitwilligkeit an der Mitarbeit gibt, gleichviel, welche Endziele und -Zwecke er auch dabei verfolgen mag! Kein Mensch wird verlangen, daß die Reichsregierung sich in die Schablone einer bestimmten Partei hineinzwängen lassen solle, aber: von Reichswegen ultramontane Politik zu treiben, weil zufällig die Ultramontanen, Polen, Welfen und die hochfeudalen Konservativen eine mehrköpfige Stimmenzahl im Parlament bilden, das sollte doch wohl am allerwenigsten die Aufgabe einer starken, zielbewußten Regierung sein, an deren Spitze ein evangelisches Kaiserhaus steht und deren Bevölkerung bisher mit Recht als das festeste Bollwerk gegen die römischen Verfinsterungsgelüste und Herrschaftsbestrebungen gepriesen worden ist!

* **Karlsruhe**, 24. Sept. Bezüglich der deutsch russischen zollpolitischen Verhandlungen wird in mehreren Blättern berichtet, dieselben seien als „aufgegeben" zu betrachten in Folge des Widerstandes der Schutzzoll-Interessenten in Rußland. Das ist nach zuverlässigen Erkundigungen der Nat.-Ztg. eine durchaus grundlose Angabe. Günstige und ungünstige Meldungen über den Stand der Verhandlungen sind gleich willkürlich. Die deutsche Erwiderung auf die russische Anregung wird jetzt in St. Petersburg erwogen; das Ergebniß muß abgewartet werden.

♁ **Karlsruhe**, 24. Sept. Die Sozialdemokraten in Brandenburg hielten am 2. September eine „Anti-Sedanfeier" als Verwahrung gegen die offizielle Sedanfeier ab, über welche die sozialdemokratische Zeitschrift Vorwärts in ihrem Bericht sich zu der Aeußerung verstieg, aus der Sedanfeier der Nationalgesinnten spreche ein „Mordspatriotismus", denn der Feldzug von 1870/71 habe vielen Menschen das Leben gekostet. Die deutsche Kriegerzeitung Parole ruft ein Pfui über den elenden Kerl aus, der das geschrieben, und beklagt, daß so etwas gedruckt werden dürfe. Dieser Klage schließen wir uns voll und ganz an. Jene Aeußerung wird übrigens, wie wir hoffen und wünschen, einem Manchen, der noch an die Versicherung der Sozialdemokraten glaubte, sie besäßen ebenso viel Vaterlandsliebe, wie die Angehörigen anderer Parteien, die Augen öffnen und eines Besseren belehren.

♂ **Berlin**, 23. Sept. Se. M. der Kaiser trifft am 9. oder 10. Okt. zum Besuche des Kaisers von Oesterreich in Wien ein. — Der neue italienische Botschafter in Berlin, Graf Lanza, trifft in etwa 14 Tagen hier ein, um seinen Posten endgiltig anzutreten. — Die Wahl des neuen Oberbürgermeisters von Berlin findet am Donnerstag statt. Der zur Vorbereitung von Vorschlägen eingesetzte Ausschuß der Stadtverordnetenversammlung hat sich mit 12 gegen 1 Stimme für die Wahl des bisherigen 2. Bürgermeisters, Zelle, erklärt. Die Stelle des 2. Bürgermeisters soll, wie verlautet, öffentlich ausgeschrieben werden. — Die Prinzessin Heinrich XVIII. Reuß j. L., Herzogin von Mecklenburg, ist gestern glücklich von einem Sohn entbunden worden.

♂ **Berlin**, 23. Sept. Man muß es der gegenwärtigen sozialdemokratischen Parteileitung schon lassen, sie versteht sich ausgezeichnet darauf, unliebsame Strömungen innerhalb der Partei bei Zeiten zu unterdrücken. Das hat sie gegenwärtig wieder durch einen Coup bewiesen, welchen sie gegen den Abg. v. Vollmar, den Führer der bayerischen Sozialdemokratie, unternimmt. Auffallend dabei ist nur, daß die sozialdemokratische Parteileitung sich hierzu des von ihr so viel und so oft geschmähten Kapitals bedient. Herr v. Vollmar hatte sich bekanntlich unterstanden, eine von den Anschauungen der Herren Bebel und Liebknecht verschiedene Ansicht über das Vorgehen der Sozialdemokratie zu hegen. Wenngleich die Vollmar'schen Ideen weit davon entfernt sind, mit denen der staatserhaltenden Parteien auch nur im Geringsten zu harmoniren, so war doch schon der Versuch, gegen die Parteigötzen vorzugehen, straffällig. Und diese Strafe soll denn auch vollzogen werden. Herrn v. Vollmar stand bisher zur Verfechtung seiner Anschauungen die Münchener Post zur Verfügung. Hier konnte er sich namentlich gegen Herrn Liebknecht, der seine Exekutorationen im Vorwärts niederlegt, vor der Oeffentlichkeit Zug um Zug vertheidigen. Die Münchener Post hat nun das Unglück, Schulden zu besitzen, und dieses Unglück wird dazu benutzt, um das Blatt für die sozialdemokratische Partei, d. h. für die Herren Bebel und Liebknecht, sowie deren Gefolgschaft anzukaufen. Herr Auer ist bereits in München, um damit Herrn v. Vollmar den Mund zu schließen. Das Vorgehen gibt einen gar lieblichen Vorgeschmack von den Dingen, welche sich im sozialdemokratischen Staate ereignen würden. Der Despotismus orientalischer Herrscher wäre gegen die Tyrannei der Herren Bebel und Liebknecht noch ein Kinderspiel.

N. **Berlin**, 23. Sept. Am 24. September feiert der Leipziger Geschichtschreiber, Publizist und Politiker Karl Biedermann seinen achtzigsten Geburtstag. Der noch in rüstiger Thätigkeit wirkende Jubilar kann auf ein reiches und gesegnetes Leben im Dienste der Wissenschaft und des Vaterlandes zurückblicken. Was er in Schrift und Wort seit mehr als einem halben Jahrhundert für die nationale Sache und eine freiheitliche Entwickelung der deutschen Verhältnisse geleistet, stellt ihn den verdientesten Männern unserer neueren Geschichte zur Seite, und uns Jüngeren geziemt es wohl, dankbar des wackeren Kämpfers an diesem seinem Ehrentage zu gedenken. Seine parlamentarische Thätigkeit, unausgesetzt in nationalem und liberalem Sinne ausgeübt, reicht von der Frankfurter Nationalversammlung bis zum deutschen Reichstag. Wie Wenige sind noch unter uns, die an diesem langen und ereignißreichen Entwickelungsgang deutscher Geschichte handelnd, und in den vordersten Reihen kämpfend, Theil genommen haben. Neben seiner ungemein reichen publizistischen und parlamentarischen Thätigkeit hat Biedermann sich auf literarisch-wissenschaftlichem Gebiete einen hochgeachteten Namen erworben. Unter seinen ungemein zahlreichen Schriften erinnern wir nur an „Deutschland im achtzehnten Jahrhundert", „Deutschlands trübste Zeit", „Dreißig Jahre deutscher Geschichte, 1840 bis 1870", „Erinnerungen aus der Paulskirche", „Geschichte des ersten preußischen Reichstags (1847)". Möge dem trefflichen Mann, der im Leben manches Mißgeschick für seine Ueberzeugung und sein vaterländisches Streben zu erdulden hatte, noch fernerhin ein freundlicher Lebensabend beschieden sein!

* **Berlin**, 23. Sept. Die Kaiserin Friedrich übersandte der Hauptstiftungskasse des Magistrats 1000 M. für die Nothleidenden von Hamburg und Altona.

Berlin, 23. Sept. Die Freis. Ztg. berechnet, daß selbst ohne Deckung des vorhandenen Abmangels an der etatsmäßigen Zahl der Offiziere und Unteroffiziere das Mehrbedürfniß aus der Militärvorlage auf rund 7000 Offiziere und rund 25,000 Unteroffiziere sich stellen dürfte. Das Blatt fügt hinzu: „Dabei ist auch noch nicht in Rechnung gestellt, daß die Einführung der zweijährigen Dienstzeit die Zahl derjenigen Unteroffiziere vermindern muß, welche in Erfüllung ihrer allgemeinen Dienstpflicht Unteroffiziersdienste thun. Selbst bei Vermehrung aller Anstalten zur Ergänzung des Offizier- und Unteroffizierkorps müßte eine Reihe von Jahren vergehen, bis auch nur nothdürftig das Offizier- und Unteroffizierkorps entsprechend der beabsichtigten großen Heeresvermehrung ergänzt sein kann. Was nutzt aber die große Menge zur Ausbildung einberufener Soldaten, wenn das Ausbildungspersonal dafür nicht vorhanden ist? Selbst wenn es möglich wäre, dem Volke die großen Opfer aufzuerlegen, welche die neue Militärvorlage ansinnt, würde es unter diesen Umständen mindestens zweifelhaft bleiben, ob eine Erhöhung der Wehrkraft durch dieselbe wirklich herbeigeführt werden kann."

Hirschberg i. Schl., 23. Sept. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Löwenberg (5. Liegnitzer) ist, wie schon durch Drahtbericht gemeldet, Hollenffer (konservativ) mit 4932 Stimmen (gegen 3596 Stimmen für Ehlers, deutschfr.) gewählt worden. Der Wahlkreis Löwenberg ist fast bei jeder Wahl herumgegangen. 1871 standen 4924 konservative 2517 nationalliberalen Stimmen gegenüber; 1874 kehrte sich das Verhältniß um: 4977 nationalliberale gegen 2560 konservative Stimmen; 1877 kommt gar das Zentrum (2368 Stimmen) mit den Nationalliberalen (3006 Stimmen) in die Stichwahl, in welcher die Nationalliberalen mit 7922 gegen 3317 Stimmen siegten; 1878 siegte Puttkamer mit 6385 Stimmen, denen nur 1187 ultramontane und 349 nationalliberale Wähler gegenüber standen; 1881: Puttkamer 4244, Zentrum 2362, Deutschfreisinn 80 Stimmen; 1884: Deutschfreisinn 4173, Konservative 3145, Zentrum 2204, Stichwahl und Sieg des Deutschfreisinns mit 5116 gegen 4208 Stimmen; 1887: Kartell 6030 gegen 5223 deutschfreisinnige und ultramontane Stimmen; 1890: Deutschfreisinn 5278, Kartell 4240, Zentrum 1639 Stimmen; in der Stichwahl siegte der Deutschfreisinn mit 6847 gegen 4481 Stimmen. Man ersieht aus dieser Zusammenstellung, daß die nationalliberalen Wähler sich in dem wechselreichen Wahlkreis wiederholt ganz oder fast ganz verflüchtigt haben. Diesmal wurden die Aussichten des nationalliberalen Bewerbers, des Generals Boguslawski, am meisten durch die übertriebenen Ziffern geschädigt, welche über die Militärvorlage verbreitet wurden. Der Stimmung, welche dadurch erzeugt wurde, ist es zuzuschreiben, daß das schwarze Kartell im ersten Wahlgang gesiegt hat.

* **Dresden**, 23. Sept. Das hiesige Komité für die Nothleidenden Hamburgs brachte heute eine weitere Rate von 10,000 M. durch die Filiale der Dresdener Bank in Hamburg zur Auszahlung.

Mainz, 23. Sept. In Kastel hat der liberale Wahlverein das ihm von der Zentrumspartei angebotene Kompromiß für die bevorstehenden Gemeinderathswahlen, lt. Frkft. Ztg, abgelehnt.

Hamburg, 23. Sept. Ueber die Aussprüche Professor Koch's über die Cholera-Seuche erfährt der Hamb. Korr.: Mit großem Nachdruck hat Prof. Koch auf die Gefahr hingewiesen, daß die Seuche den Winter über dauern und im Frühjahr auf's Neue um sich greifen könnte, wenn man es jetzt unterlasse, die erforderlichen Maßregeln zu treffen. Daher sei es so überaus dringend, nicht nur die Versorgung der Stadt mit keimfreiem Wasser, sowie die sonstigen, die Reinigung der Wasserkasten und der Röhrenleitung betreffenden Vorschläge alsbald zur Ausführung zu bringen, sondern auch die Choleranester auszuheben, d. h. alle diejenigen Wohnungskomplexe gründlich zu reinigen und zu desinfiziren, wo die Seuche hauptsächlich geherrscht hat. Die betreffenden Mittheilungen des berühmten Sachverständigen sollten also nur auf die Gefahr hinweisen und zur entschiedenen Bekämpfung der Seuche anspornen. Man soll und darf nicht glauben, alle Gefahr sei vorüber, wenn demnächst die Zahl der neuen Erkrankungen sich sehr verringert und wenn selbst schon eine Zeit lang gar keine Krankheitsfälle mehr vorkommen. Wenn aber Alles geschieht, um die Seuche auszurotten und ihrer Wiederkehr vorzubeugen, dann wird man auch getrost hoffen dürfen, daß diese Bemühungen mit Erfolg gekrönt sein werden.

Altona, 22. Sept. Das hiesige Kommerz-Kollegium (Handelskammer) sendet der Frkf. Ztg. folgende Zuschrift: Auf allen Seiten regt sich jetzt die werkthätige Hilfe des deutschen Volkes, um dem schwergeprüften Hamburg in seinem Leiden beizuspringen. Es ist höchste Zeit; denn von der Größe des Elends, das die Cholera auf ihrem grauenhaften Pfade zurückgelassen hat, macht man sich auswärts kaum eine genügende Vorstellung, muß doch das Nothstandskomite täglich allein für 15,000 M. Lebensmittel vertheilen! Aber nicht minder bedürftig der Hilfe aller Menschenfreunde ist die Nachbarstadt Hamburgs, ist Altona, das zwar — Dank seinem guten Wasser — von der Cholera selbst verhältnißmäßig wenig zu leiden hatte, dagegen durch die Nahrungslosigkeit, die sich im Gefolge der schrecklichen Krankheit eingestellt hat, ebenso schwer bedrückt wird. Denn Tausende von Arbeitern wohnen in Altona, die bisher in Hamburg ihr Brod gefunden haben, und die ganze Geschäftsthätigkeit Altonas ist auf's Engste mit dem Gedeihen Hamburgs verknüpft. Jetzt ist diese Nahrungsquelle plötzlich fast ganz versiegt. Ueberdies steht der Miethzinstermin, dann die rauhe Jahreszeit vor der Thüre. Begreiflich genug ist unter solchen Umständen die Angst, mit der auch in Altona Tausende von Familienvätern der nächsten Zukunft entgegensehen. Auch in Altona werden unter der wohlhabenderen Klasse fortwährend Sammlungen veranstaltet; aber Altona ist eine verhältnißmäßig arme, in ihrem Handel seit geraumer Zeit zurückgedrängte Stadt. Seine Kraft ist enge begrenzt. Deßhalb ist es ein schlichtes Gebot der Gerechtigkeit und der Nächstenliebe, bei allen Sammlungen, die jetzt in deutschen Landen für Hamburg geschehen, Altona ebenfalls einen Theil der Gaben zufließen zu lassen.

Hamburg, 23. Sept. Professor Pettenkofer gab die Erklärung ab, Kochs Theorie von der Entstehung der Cholera habe sich keineswegs gänzlich in Hamburg bewährt; es sei keineswegs

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

über allem Zweifel erhaben, daß die Seuche wirklich eingeschleppt sei im Sinne Koch's; keineswegs sei in Hamburg der Kommabacill die ausschließliche Krankheitsursache; Pettenkofer glaubt an ein Zusammentreffen der Grundwasser- und Bacillentheorie. Er wird demnächst seine gewonnenen Ansichten veröffentlichen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Prag**, 23. Sept. Der Landtag nahm den Kommissionsantrag betreffs der Einführung der Landesverbrauchsauflagen an.

Niederlande.

Amsterdam, 18. Sept. Der Königin-Regentin liegt im Augenblick eine Bittschrift der Vertreter der protestantischen Kirche, sowie von etwa 1300 Einwohnern der Stadt Paramaribo in Surinam vor, in welcher dieselbe ersucht wird, dem zwischen dem Gouverneur der Kolonie u. dem apostolischen Vikar Wulfingh abgeschlossenen Vertrag über die Verpflegung der Aussätzigen die Genehmigung zu versagen. Die katholische Gemeinde hat sich dadurch anheischig gemacht, gegen eine Vergütung aus der Kolonialkasse die Verpflegung sämmtlicher Aussätzigen in der Kolonie, welche bis jetzt allerdings eine sehr mangelhafte war, zu übernehmen. Niemand hätte dagegen auch Einspruch erhoben, wenn nicht Wulfingh die Forderung des protestantischen Kirchenvorstandes, daß protestantische Geistliche mit der Wahrnehmung der Seelsorge bei protestantischen Kranken beauftragt werden sollten, rundweg abgeschlagen hätte. Die Erbitterung, welche deßhalb unter dem nichtkatholischen Theil der Bevölkerung, der, nebenbei gesagt, die überwiegende Mehrheit hat, herrscht, ist eine sehr bedeutende und in der genannten Bittschrift wird ausgeführt, daß der Vertrag gegen das Prinzip der Gleichberechtigung der religiösen Bekenntnisse verstoße. Man ist deßhalb auf die kgl. Beschlußfassung sehr gespannt.

* **Amsterdam**, 23. Sept. Die Königin-Regentin, welche den hier für den 7. d. M. geplanten Besuch in Haarlem auf Vorstellung des obersten Sanitätsrathes des Landes verschoben hatte, begab sich heute mit der Königin Wilhelmine nach Haarlem. Sie wurden bei ihrer Ankunft von der Bevölkerung herzlich begrüßt.

Italien.

* **Rom**, 23. Sept. Sonntag findet ein Ministerrath behufs Berathung über den Schluß der Parlamentstagung statt.

Schweden und Norwegen.

* **Stockholm**, 23. Sept. In der heutigen Sitzung des Staatsraths wurde die Einberufung des Reichstags zu einer außerordentlichen Tagung auf den 17. Oktober beschlossen. Gegenstand der Berathung bildet die Vorlage betreffs der Armeefrage.

Griechenland.

* **Athen**, 16. Sept. Der Polit. Korr. zufolge nehmen die Arbeiten für den Durchstich des Isthmus von Korinth in letzterer Zeit einen sehr raschen Fortgang, so daß die Uebergabe des Kanals für den Schifffahrtsverkehr voraussichtlich schon im nächsten Jahre wird stattfinden können. Die Einweihung desselben ist für den 5. Mai 1893, dem Namensfeste des Königs, geplant Die Durchfahrt wird für Dampfer blos 20 Minuten dauern.

Amerika.

* **Buenos Ayres**, 23. Sept. (Reutermeldung.) Zahlreiche weitere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Regierung beobachtet Stillschweigen über die Truppenverschwörung. Strenge Maßregeln werden erwartet.

Baden.

□ **Karlsruhe**, 24. Sept. S. K. H. der Großherzog von Baden ist mit Gefolge heute Nachmittag 5 Uhr 36 Min. von Straßburg hier angekommen und J. Kgl. H. die Großherzogin heute Abend 10 Uhr 28 Min. von Sinsheim hierher zurückgekehrt.

* **Karlsruhe**, 24. Sept. Der gestrige Berliner Hofbericht meldet: S. K. H. der Erbgroßherzog von Baden, Generalmajor und Kommandeur der 4. Gardeinfanteriebrigade, ist nach mehrtägiger Abwesenheit aus Baden wieder nach Berlin zurückgekehrt.

* **Karlsruhe**, 24. Sept. Das Verordnungsblatt Nr. 58 der Generaldirektion der großh. bad. Staatseisenbahnen enthält: Winterfahrplan 1892/93. Beförderungsvorschriften für den Winterdienst 1892/93. Westdeutscher Verband. Verzeichniß der in die einzelnen direkten Güterverkehre einbezogenen bad. Stationen. Verbot der Ein- und Durchfuhr von gebrauchter Leib- und Bettwäsche 2c. Feststellung des Eigengewichts des Wagens Baden 396. Inventarsache. Mittheilungen.

□ **Von der Rench**, 23. Sept. Das Hopfengeschäft, das in einzelnen Gemeinden, besonders Ulm, Stadelhofen, Erlach und Nußbach mit ziemlicher Energie betrieben wird, ist schnell beendet gewesen. Die Hopfen selbst, welche nur stellenweise infolge der Hitze im August etwas gelitten hatten, waren durchschnittlich völlig gesund, sehr bitterstoffhaltig und deßhalb sehr gesucht. Die Dauer des Kaufes in der Gegend dürfte eine Woche Raum überschritten haben. Der Anfangspreis betrug 160 M. für den Zentner und hielt sich einige Tage, um dann rasch auf 120, 100, 80 ja 60 Mark zu fallen, so daß diejenigen Pflanzer, welche in Hinblick auf die Güte des Hopfens eine Steigerung des Preises erwarteten, einen stellenweise sehr beträchtlichen Schaden erleiden. Das ist das Unangenehme des Hopfenbaues, daß diese solch' riesige Preisschwankungen in einem Tag erleiden kann und daß sie im eigentlichen Sinne des Wortes eine Spekulationspflanze der Händler ist. Ist der Hopfen Seitens der Letzteren im Lande so ziemlich aufgekauft, dann bilden dieselben eine Art Hopfenring und verkaufen an den Brauer zu bestimmt festgesetzten hohen Preisen. Sollte ein direkter Kauf vom Pflanzer dem Brauer nicht möglich sein? Dadurch würde ersterer seines Risikos enthoben sein, heute 150, morgen aber nur noch 50 Mark für seine Waare zu erlangen, letzterer aber könnte beim Kauf vom Pflanzer selbst über Sorte und Güte sich wohl sicherer verständigen. Ebenso wie die Militärverwaltung direkt vom Landwirth seine Erzeugnisse kauft, ebenso könnte wohl der Brauer vom Pflanzer den Hopfen beziehen.

Pfohren, 23. Sept. Heute Nacht hatten wir ein schweres Gewitter und sind 3 aneinandergebaute Gebäude verbrannt. Durch rasches Eingreifen der hiesigen Feuerwehr, sowie der schnell herbeigeeilten Hilfe von Neudingen, Hüfingen und Donaueschingen konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden.

S **Von der Elz**, 23. Sept. Begünstigt durch die immer noch hochsommerliche, von kurzen Regenfällen und Morgennebeln begleitete Witterung, reifen die Trauben wie das Obst zusehends und es wird der heurige Wein einer der besten Jahrgänge werden, nur Schade, daß er bezüglich der Menge zu wünschen übrig läßt, obschon einzelne Voll- und Mittelherbste neben Fehlherbsten nicht ausgeschlossen sind, was auch bezüglich des Obstes zutrifft. Von der Einfuhr italienischer Trauben und fremden Obstes verlautet bisher wenig; der bisher in Verbrauch gekommene italienische Verschnittwein scheint nicht zu munden, und der Preis des fremden Obstes stellt sich sehr hoch; außerdem ist aus Beeren viel Wein bereitet worden. — Die in vollem Zuge befindliche, vom Mäusefraß heimgesuchte Kartoffelernte ergibt reichliche Erträgnisse bei bester Güte, und da auch der Stand des viel angepflanzten Welschkorns, der Dick- und Stoppelrübe ein vorzüglicher ist und der Klee sehr üppig steht, so darf trotz des durchschnittlich spärlichen Oehmderträgnisses hinsichtlich der Viehernährung nicht viel zu besorgen sein, nachdem das reichliche Ergebniß des Strohes wesentlich in Berücksichtigung kommt. Tabak hat sich durch die Regen in letzter Zeit sehr erholt und verspricht bei vorzüglicher Beschaffenheit ein gutes Blatt und befriedigende Ernte. Gemüse aller Art hat unter der vulkanischen Hitze im Allgemeinen Noth gelitten. Dies gilt besonders den in der Gegend viel gepflanzten Kohlraben, die sehr der Fäulniß unterworfen und außerdem von der verheerenden Kohlraupe heimgesucht worden sind. Alles in Allem genommen, dürfte der Segen eines trockenen Jahrgangs, wenn Alles eingeheimst ist, sich in wohlthätiger Weise äußern.

H **Aus der Diözese Neckarbischofsheim**, 23. Sept. Am 21. d. M. hat die Diözesansynode Neckarbischofsheim getagt und die Verhandlungen haben gezeigt, daß trotz aller Meinungsverschiedenheiten ein friedlicher Geist unter den Mitgliedern herrscht. Die Tagesordnung war ziemlich reichhaltig. Von allgemeinem Interesse wird sein, daß die in Ihrem Blatte schon öfters besprochene Wiedereinführung des Epiphanienfestes insofern angenommen wurde, als für den Sonntag nach dem 6. Januar die Einführung eines allgemeinen Landesmissionsfestes der Mehrheit wünschenswerth erschien. Die Minderheit befürwortete wohl eine kirchliche Feier dieses Festes, aber zu einer anderen Zeit, theils auch theoretischen, theils auch aus praktischen Gründen.

Aus dem Unterland, 23. Sept. Ein Berichterstatter Ihres Blattes vom Oberland hat dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß künftighin die Magazinverpflegung der Manövertruppen durch Quartierverpflegung ersetzt werden möge. Wir Unterländer sind damit völlig einverstanden. Die Quartiergeber halten es für selbstverständlich, daß die Mannschaften mit ihnen am Tische essen und sie strengen sich an, ihnen etwas Ordeneliches zu bieten. Eine Schande würde es nach ihrer Anschauung sein, wenn man es anders machte. Was die Leute fassen, wird ihnen meistens für den anderen Morgen mitgegeben. Die Quartiergeber leisten demnach das Gleiche, wie bei Quartierverpflegung, nur müssen sie Alles aus ihrer Tasche bezahlen. Die Einquartierung erscheint so als eine Extrabesteuerung der Manövergegend und wird mit Seufzen getragen, was doch nicht sein sollte. — Die Ernteergebnisse sind hier durchschnittlich gute. Die Frucht ist gut ausgefallen, Gras und Klee nach Beschaffenheit sehr gut, nach Menge gering, Haber gut, aber etwas dünn, Futterrüben gut, Kartoffeln je nach Güte und Menge sehr gut.

♁ **Vom Taubergrund**, 21. Sept. Die Hasenjagd ist in diesem Jahre im Großen und Ganzen gut, wie uns aus Jägerkreisen mitgetheilt wird. Die ersten beiden Sätze sind gut durchgekommen und ist in Folge dessen der Bestand ein ziemlich großer. Auch die Rebhühnerjagd ist ziemlich ergiebig. — Die diesjährige Königshofer Herbstmesse, deren Besuch im Hinterlande ja sprichwörtlich geworden ist, beginnt am nächsten Sonntag; der Besuch verspricht ein guter zu werden; die gute Ernte im Taubergrund und die hübsche Witterung dürften Manchen veranlassen, einen vergnügten Tag in Königshofen zu verleben

---

Mittheilungen
aus dem Bereiche des Schulwesens.

Versetzungen und Ernennungen:

Ed. Fertig, Lehramtspraktikant, an die Realschule in Konstanz, Dr. A. Klett, Lehramtspraktikant, an die Realschule in Heidelberg. Die Realschulkandidaten: Emil Carl als provis. Lehrer an die Höhere Bürgerschule in Baden, Chr. Götz als provis. Lehrer an die Realschule in Karlsruhe, J. Müller als provis. Lehrer an die Realschule in Pforzheim, F. J. Schottmüller als provis. Lehrer an die Handelsschule in Pforzheim. K. A. Bell wird Hauptlehrer in Schönau i. W., A. Bill, Hauptlehrer, nach Rothweil, Th. Brutschin wird Hauptlehrer in Kleinkems, J. Büchler als Schulverwalter nach Mörtelstein, J. Burkart als Schulverwalter nach Steinsfurth, A. Clausing, Hauptlehrer, nach Buxenhausen, W. Deckert, Hauptlehrer, nach Wittnau, A. Disch als Unterlehrer nach Karlsruhe, H. Dörfer als Schulverwalter nach Lautenbach, R. Eckert als Unterlehrer nach Eisingen, K. Edelmayer wird Hauptlehrer in Grauelsbaum, E. Egner wird Hauptlehrer in Furtwangen, A. Eisen, Hauptlehrer, nach Sasbachwalden, W. Eitel als Schulverwalter nach Beuren, A. Stockach, J. E. Enderle, Hauptlehrer, nach Sinsheim, O. Falk wird Hauptlehrer in Stutz, G. Fischer als Unterlehrer nach Großeicholzheim, E. Furtwengler als Unterlehrer nach Stettfeld, G. A. Gast, Hauptlehrer nach Radolfzell, E. Göttler als Hilfslehrer nach Ettlingen, Ch. Graf wird Hauptlehrer in Koppetenzell, L. Gratiolf als Unterlehrer nach Schriesheim, Otto Gutmann, Schulverwalter, nach Selbach, A. Hastatt, J. Haas, Schulverwalter, nach Waldhausen, M. Hall wird Hauptlehrer in Eckbach, F. Hauser, Hauptlehrer, nach Rast, W. Heck als Unterlehrer nach Rinklingen, E. Kuhn, Schulverw. nach Reinhardsachsen, K. Mellert wird Hauptlehrer in Hemsbach, F. Merkel wird Hauptlehrer in Grünwettersbach, H. Müller, Hauptlehrer, nach Freiburg, K. Mutz, Schulverwalter, nach Elgersweier, A. Nagel, Schulverwalter, nach Durmersheim, W. Nicolay, Unterlehrer, nach Karlsruhe, O. Probst, Hauptlehrer, nach Waldkirch, A. Rüttenauer, Schulverwalter, nach Hornbach, K. Schick, Hauptlehrer, nach Rintheim, Heinrich Schickle als Unterlehrer nach Baden, Karl Friedr. Sezgauer wird Hauptlehrer in Britzingen. K. Seyfried als Unterlehrer nach Karlsruhe, K. Singer wird Hauptlehrer in Hubertshofen, Ad. Stoffler als Unterlehrer nach Zeuthern, Fr. Jakob Stumpf wird Hauptlehrer in Rheinbischofsheim, R. Vogt als Schulverwalter nach Ottenau.

Auf Ansuchen der Stelle enthoben:
Fr. Bader, Schulverwalter in Gutmadingen.

Gestorben:
K. Vetter, Hauptlehrer in Staufen.

⊙ Oberförster Hermann Lubberger. ✠

Im Frühjahr 1861, meinem ersten Halbjahr auf der Forstschule, wurde ich ihm auf dem Marktplatze in Karlsruhe vorgestellt; die Begegnung knüpfte das Band für ein Menschenleben. Vor mir stand er, der Freund meines Bruders, ein schönes, sonnengebräuntes und sonniges Gesicht mit blondem Vollbarte, eine gedrungene, kernige Gestalt, den Jägerhut mit dem Auerhahnschmuck, dazu ein Auge, strahlend in freundlichem Feuer und der frische Mund schwellend von heiterem Humor. Dieses Auge und dieser Humor, sie haben es Jedem angethan, der in ihren Zauberkreis trat; sie bargen Herzensgüte, Lebensfreude und ehrliche, treue Freundschaft.

Oberförster Lubberger war im Jahre 1832 als Sohn des Stabsguiden Lubberger in Karlsruhe geboren, wo er das Lyzeum und seine forstlichen Studien absolvirte; als Forstpraktikant auf verschiedenen Bezirksforsteien thätig, trat er erstmals als selbstständiger Wirthschafter in den Gemeindedienst der Stadt Ettlingen. Hier verlor er nach kaum einjähriger Ehe seine Frau, eine Tochter des Oberbürgermeister a. D. Malsch in Karlsruhe. Dieser Schlag veranlaßte ihn, sein liebgewordenes Ettlingen zu verlassen und, einem Rufe aus Donaueschingen folgend, als Forstverwalter in Lenzkirch in fürstlich fürstenbergische Dienste zu treten.

Niemals hat Lubberger jenen Schlag verwunden, er blieb unbeweibt; wer in die innersten Falten seines Herzens blicken durfte, erkannte den tiefen Schmerz, der hier verborgen lag, und schaute den stillen Tempel, den er der Erinnerung bis zum Tode geweiht hatte. Als er seiner Altersfolge nach die Anstellung als Oberförster im badischen Staate erhoffen durfte, verließ er den fürstenbergischen Dienst; im Jahre 1865 wurde er Bezirksforsteivorstand in Forbach, und im folgenden Jahre auf Wolfsboden mit dem Sitze in St. Blasien. Hier wirkte er 25 Jahre bis zu seiner schweren Erkrankung, die eine lebensgefährliche Operation nöthig machte; anscheinend in der Wiedergenesung begriffen, bewarb er sich um die Bezirksforstei Karlsruhe, da er die Unzulänglichkeit seiner geschwächten Körperkräfte für den durch ein Vierteljahrhundert verwalteten Bezirk Wolfsboden wohl einsah. Ein Krankheitsrückfall rief ihn am 10. d. Mts. von dieser Erde ab.

Der Schwerpunkt Lubberger's lag in seiner praktischen Thätigkeit, in seinem anregenden Einfluß auf die jüngeren Kollegen und in der biederen, warmen Art des dienstlichen und geselligen Verkehrs. Die außergewöhnliche Last der Dienstgeschäfte wurde mit der freudigsten Hingabe an die Pflichten seines Berufes erfüllt, er war ein feuriger Vaterlandsfreund, ein treuer Diener seines Fürstenhauses, ein überzeugter Christ, ein Helfer den Armen, fröhlich mit den Fröhlichen und traurig mit den Traurigen, voll Liebe und Fürsorge für seine Verwandten, ein zuverlässiger Freund und ein ganzer Mann. Er sah dem Tode furchtlos in's Auge; unter quälenden Schmerzen dachte er stets seines St. Blasianer Bezirks, des Aufblühens des dortigen Kurortes und auf dem Todbette befaßte er sich noch mit forstlichen Aufgaben, mit den Vortheilen und Erfolgen neuer Kulturmethoden.

Nach monatelangem Kampfe hat er ausgerungen. An dem Grabe standen erschüttert die Verwandten und die große Schaar seiner Freunde und Kollegen; wohl war der Tod für ihn eine Erlösung aus grauenhafter Qual, in diesem Augenblicke aber erfüllte die Gemüther einzig der Gedanke an den herben Verlust, der uns Alle so schwer getroffen. Möge dem Freunde die Erde leicht sein, sein Andenken bleibe im Segen!

K. J. H.

Verschiedenes.

Berlin, 24. Sept. Die gestrige Eröffnung des neuen Theaters Unter den Linden von Ronacher verlief, lt. Schw. M., glänzend.

Aus dem Wallis, 20. Sept. Am letzten Sonntag bestieg, lt. M. N. N., der Kronprinz von Italien in Begleitung von 4 Personen, sowie einer kleinen Karawane von Führern und Trägern von Zermatt aus das Matterhorn. Da in der alten und neuen Klubhütte, welch' letztere sich in einer Höhe von 3298 Meter befindet, ziemlich lange gerastet wurde, so gebrauchten die Herrschaften zu ihrer Tour 15—16 Stunden. Der Abstieg geschah auf dem gefahrlosen Wege über Breil. Noch nie hat das Matterhorn so viele Personen auf seiner Spitze gesehen, wie an jenem Tage, da außer dem italienischen Thronfolger noch zwei andere Karawanen das prächtige Wetter benutzten und die Besteigung ausführten, so daß nicht weniger als 23 Personen an diesem Tage oben gewesen sind.

Volkswirthschaft.

(**Herbstbericht.**) + Freudenberg a. M., 22. Sept. Vor einigen Tagen wurde hier mit dem Herbsten der sogen. „Frühburgunder" begonnen und fanden die Trauben sofort ihre Käufer. Für ein Viertel Trauben wurden zwei Mark bezahlt. Das diesjährige Gesammterträgniß stellt sich auf 650 (?) Viertel gegen ungefähr 12,000 Viertel im Jahre 1890. Der heurige Most wiegt 90 Gr. nach Oechsle und berechtigt zu den Hoffnungen auf einen guten Tropfen, der nur den Fehler des „zu wenig" hat. — Hochheim, 18. Sept. Das Wetter der letzten Zeit ist für die Entwickelung der Trauben vorzüglich gewesen. Leider gibt es nicht viele. Unsere Gemarkung, welche in einem einigermaßen günstigen Jahre 1500 bis 1600 Stück (zu 1200 Liter) Wein liefert, wird dem Rhein. Kur. zufolge, dieses Jahr kaum 300 bringen, also nicht einmal einen Fünftel-Herbst. Am besten sind die Besitzer mit Oesterreicher-Stöcken daran; diese Trauben versprechen einen sehr guten Wein und auch ihre Menge ist zufriedenstellend; die Rieslingtrauben hängen dagegen recht dünn. In der Kraft stehende Anlagen liefern natürlich einen befriedigenden Herbst, alte stehen fast ganz leer. In alten Weinbergen sollte man die Stöcke ausroden. Der Ausfall, welcher durch die Ruhezeit, die man dem ausgehauenen Weinberge gönnen muß, bis zur Neupflanzung entsteht, ist später durch den reicheren Ertrag bald wieder ausgeglichen. Viele Besitzer machen die Neupflanzung schon wieder nach 2 bis 3 Jahren. Dies ist ganz unzweckmäßig. Hat der vollständig ausgesogene Weinberg nicht die erforderliche Ruhezeit, um nach und nach die nothwendigen Nahrungsstoffe wieder aufzuspeichern, so haftet ihm dieser Mangel, trotz kräftigen Düngens, lange Zeit an.

Handelsnachrichten.

* Karlsruhe, 24 Sept. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 16 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 46, Rindfl. 50, 56, Schweinefl. 64, 66, 68, Kalbfleisch 50, 56, Hammelfleisch 50, 60 Pf. — Marktpreise in der Woche vom 18. bis 24 d.: 1) Viktualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 64, 68, Rind 56, 60, Hammel 50, 60, Schweine 64, 68, ger. 90, Kalb 56, 60, Brod: 450 Gr. weißes 18, 1400 schw. 42, Mehl: 500 Gr. weißes 24, schwarzes 20, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 35, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Gries 25, 50 Kilo Kartoffeln 2.40, 500 Gr. Butter 1.20, Rindschmalz 1.20, Schweineschmalz 80, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 42, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. — 2) Sonstige Naturalien: 1 Klftr. Waldbuchenholz 42-- M., Waldtannenholz 32, 50 Kilo Heu 4.30 M., Stroh 2.30. 3) Fische: 500 Gr. Aal 1.20, Bärsch 50, Hecht 1.20, Bresen 45, Milben 45, Karpfen 1—, Schleien 1.20, Rothaugen 30, Koretsch 30, Zauder —.—.

* Magdeburg, 23. Sept. (Zuckerbericht.) **Kornzucker ausschl. von 92 Proz.** 14.10, **Kornzucker ausschl.** 88 Proz. Rendem. 13.45. **Nachprodukte ausschl.** 75° Rendem. —.—, Schwach. Brodraff I. 28.—. Brodraff. II. —.—. **Gem.** Raffinade **mit Faß** 28.—. **Gem.** Melis I. **mit Faß** 26.75. Ruhig. Rohzucker 1. Produkt **Transito f. a. B. Hamburg** für Sept. 13.12½ G., 13.17½ Br., für Okt. 12.95 bez., 12.97½ Br, für Nov.-Dez. 12.90 bez., 12.95 Br., für Januar-März 13 20 bez. u. Br. Matt. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 57,000 Ztnr.

Straßburg, 23. Sept. (Amtliche Notirung der Straßburger Waarenbörse.) Für 100 Kilo bahnfrei hier ohne Oktroi. Elsässer Waizen 18.— bis 18.50, Lothringer 18.25 — 18.75 Deutscher 18 25—18.50. Ruhig. Redwinter 2. 19.—-19.25, Rogg. Els. n. 16.— bis 16.50, franz. —.— bis —.—, russ. — —. Fest. — Lothr. Haber 15.50 bis 16.50, Württ. 15.50 bis 16.50, Ostpr. — bis —. russ. bis —.—. Fest. Braugerste Elsässer neue 17.50 bis 18.— Franz. (Champag.) —.———.—. Ungar. 18.50—20. Fest. Waiz.-Mehl 1. S. 27.25 — 27.50, 2. S. 25.50 bis 26.—, 3. S. 23.— bis 24.—, norddeutsches 00 24.50 bis 25. —, Futtermehl je nach Güte 12.50—13.50 Waizenkl. 9.25— 9.50, Roggenkl. 9.75—10.—, Roggenmehl Nr. 0 27.— bis —, Nr. 0.1 26.— bis —.—, Ackerbohnenmehl Nr. 1 (Kastormehl) 22.50 bis 23.—, Ackerbohnen els. (Feves) —.— bis —.—, loth. kleine Feverolles —.— bis —.—, els. Welschk. gelb—.— bis —, gelb. ung. 14.50 bis 15.—, mix. amerik. Pferdezahn 13.50 bis 14.—, amerik. weißer — bis —, Els. Kohlreps 1890r 24.80—25.25 ung. —.— bis —., Mohnsamen els. 40.50 bis 41, Senfsamen gelb — bis —, Kleesamen els. — bis —, Bohnen weiße je nach Güte 20.— bis 22.—, Perl, weiße 23 bis 23.50, Rüböl els. 68.—, Deutsch. 64—, els. ger. 72.—, Deutsch. verein. 67.—, Waizenstärke S. F. lt. Marque 39.25 — 40.—. —.— M. F. 28.— —28.50 Hopfen Elsäßer neuer 100—120 M. Nominell. Wetter: Schön.

♀ Paris, 23. Sept. (Viehmarkt von La Villette.) Geschäft ruhig für Großvieh und Hämmel, schlecht für Kälber und Schweine. Beigetrieben: Ochsen 2202, Preise: 1. S. 1.50, 2. S. 1.34, 3. S. 1.12; Kühe 702, Preise: 1. S. 1.46, 2. S. 1.25, 3. S. 0.98, Stiere 165, Preise: 1. S. 1.18' 2. S. 1.00, 3. S. 0.98; Kälber 1413, Preise: 1. S. 1.70, 2. S. 1.50, 3. S. 1.40; Hämmel 12,289, Preise: 1. S. 1.80, 2. S. 1.72, 3. S. 1.40, Schweine 4404, Preise: 1. S. 1.38, 2. S. 1.36, 3. S. 1.32.

* New-York, 23. Sept. Baumwolle in New-York 7½, ditto in New-Orleans 7 5/16, Baumwolle für Dezbr. 7.69, für Januar 7.82, Baumwollezufuhr vom Tage 19,000, Ausfuhr nach Großbritannien 10,000, Ausfuhr nach dem Festlande —. —. Baumwolle-Wochenzufuhr in der Union 16,000 Ballen, Wochenausfuhr nach Großbritannien 38,000 B., nach dem Festland 5000 B., Vorrath in allen Häfen 539,000 B.

Städtisches.

♀ **Karlsruhe**, 23. Sept. (Großh. Hoftheater.) Am Dienstag, den 27. d., wird neu einstudirt Björnson's Familiengemälde „Die Neuvermählten" in Szene gehen. Dem norwegischen Stücke folgt die erstmalige Aufführung von Fulda's neuem einaktigem Lustspiele „Das Wunderkind". In ersterem Stücke sind die Damen Kachel-Bender, Petzet, Engelhardt und die Herren Reiff und Höcker, in letzterem die Damen Schwendemann und Schmidt und Herr Waldeck beschäftigt. Am Freitag, den 30. d., wird „Großstadtluft" zum ersten Male in dieser Spielzeit wiederholt werden. Die Oper bringt am Donnerstag, den 29. d., „Fra Diavolo", am Sonntag, den 2. Okt., „Der Prophet". An letzterem Tage werden gleichzeitig die Volksvorstellungen im Stadtgartentheater ihren Anfang nehmen mit Charlotte Birch-Pfeiffer's Schauspiel „Die Waise aus Lowood", in dem Frl. Nerson die Titelrolle spielen wird. Die erste Aufführung von Alban Förster's Oper „Lorle" ist vorläufig auf Sonntag, den 9. Okt., festgesetzt Die Titelrolle in derselben befindet sich in Händen von Frl. Fritsch. Als Neueinstudirung auf dem Gebiete des Schauspiels ist „Die Hermannsschlacht" von Kleist in Aussicht genommen, die seit dem Jahre 1863 in Karlsruhe nicht mehr gegeben wurde.

♂ **Karlsruhe**, 23. Sept. Die Abendunterhaltung, welche von der Typographia unter gef. Mitwirkung des Zitherklubs und der Turngemeinde zu Gunsten der Nothleidenden Hamburgs auf Montag Abend im Kolosseums-Saale anberaumt ist, verspricht einen guten Besuch zu erhalten, indem zu demselben die gesammte hiesige Feuerwehr durch Rundschreiben eingeladen ist und da von den Veranstaltern selbst wieder einige der Feuerwehr angehören und schon öfters ihre Kameraden durch Vorträge erfreuten, so glaubt man, auf eine recht zahlreiche Betheiligung rechnen zu dürfen, was bei einer solchen Veranstaltung auch nothwendig ist, wenn ein nennenswerther Erfolg erzielt werden soll.

□ **Karlsruhe**, 23. Sept. Die vor einigen Tagen in der Presse mitgetheilte, aber alsbald widerrufene Nachricht, wonach die Stadtverwaltung wegen Ankaufs der Kaiserpassage behufs der Verwendung derselben als Markthalle in Unterhandlungen stehe,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

hat die Frage wegen Errichtung einer Markthalle von Neuem in Fluß gebracht und wird z. Zt. eifrig besprochen. Es bedarf wohl keines besonderen Beweises, daß die Errichtung einer Markthalle, welche Schutz gegen die schädlichen Witterungseinflüsse gewährt, ein dringendes Bedürfniß ist und auch den berechtigten Wünschen weiter Kreise der hiesigen Bevölkerung entspricht. Gerade aber auch in der jetzigen Zeit, in welcher bei allen öffentlichen Einrichtungen den gesundheitlichen Anforderungen im weitesten Maße entsprochen wird, sollte unseres Erachtens unsere Stadtverwaltung, die sich durch ihre erfolgreichen Bestrebungen auf dem Gebiete der Gesundheitspflege, wie auch durch das segensreiche Vorgehen seines Ortsgesundheitsraths, eines außerordentlich guten Rufes weit über unser engeres Heimathland hinaus erfährt, in einer so wichtigen, die Gesundheit eines großen Theils der hiesigen Bewohner betreffenden Frage, wie der oben angedeuteten, gegen andere Städte nicht zurückstehen. Die Platzfrage kann unseres Erachtens keine unüberwindlichen Schwierigkeiten bieten; denn es könnte neben der Kaiserpassage auch die jetzige Grenadierkaserne in Betracht kommen. Ohne den Entscheidungen der Stadtverwaltung vorgreifen zu wollen, würde man in weiten Kreisen der Kaiserpassage den Vorzug geben. Vom finanziellen Standpunkt scheint uns dies auch richtiger zu sein, da der hintere, der Stadt gehörige Theil der Grenadierkaserne bei einem Verkauf zu Neubauten eine bedeutende Einnahmequelle für die Stadt bietet. Dazu kommt noch, daß die Grenadierkaserne erst nach mehreren Jahren frei wird und die Errichtung einer Markthalle nicht mehr länger verschoben werden sollte. Wir wissen allerdings nicht bestimmt, ob die Kaiserpassage überhaupt verkäuflich ist, wir glauben aber, daß, wenn sie erhältlich ist, sich jetzt eine günstigere Gelegenheit dazu bietet als später, denn es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Aufschwung, den die Wirthschaft zum Löwenrachen genommen, wodurch auch die Frequenz der Kaiserpassage gehoben werden muß, die Rentabilität der Kaiserpassage und mithin den Kaufpreis derselben in die Höhe treibt.

)-(**Karlsruhe**, 23. Sept. Im hiesigen Kunstverein sind neu zugegangen: 607. In den Dünen von Berthold Paul Förster in Dresden. 608. Ein Strauß für Mama von Alfred Schmidt hier. 609. Pferdeporträt von H. Junker hier. 610. Ansicht von Gernsbach von A. Becker hier. 611. Stillleben von demselben. 612. Studienkopf von Viktoria Vigelius hier. 613. Ein Rosenzweig (Mad. Berard) von H. Stromeyer hier.

⊕ **Karlsruhe**, 24. Sept. Die rühmlichst bekannte, 200 Blätter umfassende Sammlung der C. W. Allers'schen Originalzeichnungen u. d. T. Backfisch (Malerische Erinnerungen an die Reise des Hamburger Schnelldampfers Augusta-Viktoria in dem Orient, 1891) wird demnächst in Karlsruhe zur Ausstellung gelangen. Der betreffenden Sammlung wurde in den bisherigen Ausstellungen zu Berlin, Hamburg, Bremen, Düsseldorf, Dresden, Frankfurt a. M. rc. und soeben in München eine allgemein beifällige und anerkennende Aufnahme zu Theil.

= **Karlsruhe**, 24. Sept. Ueber das erste Auftreten der Karlsruher Koloratursängerin Fräulein Marie Ruczek als Königin in der Oper „Die Hugenotten," lesen wir im Mainzer Journal: Die Künstlerin besitzt eine ausgiebige Stimme von geradezu vollendeter Schulung. Die Läufe, Driller und Staccati von strahlendem Glanz und tadelloser Sicherheit, dabei eine unantastbare Reinheit der Intonation und korrekte Aussprache, das sind Kennzeichen einer bedeutenden Künstlerschaft. Auch die Kunst des Vortrages steht Frl. Ruczek in geschmackvollster Weise zur Verfügung; mit spielender Leichtigkeit besiegte sie die Schwierigkeiten der Partie. — (In ähnlicher, höchst rühmenswerther Weise schreiben sämmtliche andern Mainzer Zeitungen, wie: Mainzer Nachrichten, Mainzer Tagebl. Mainzer Anzeig. und Neuester Anzeiger. D. Red.)

= **Karlsruhe**, 24. Sept. Unserem Berichte über das Festschießen der hiesigen Schützengesellschaft haben wir noch beizufügen, daß der von S. K. H. dem Großherzog hierzu gestiftete Ehrenpreis, ein feiner Tafelaufsatz in Silber und Gold, in gediegener Arbeit, von Juwelier Louis Erb, Kaiserstr. 122 hier angefertigt wurde.

☐ **Karlsruhe**, 24. Sept. Heute Mittag 12 Uhr 30 Min. ist das königl. württ. Artillerieregiment Nr. 13 mittelst Sonderzuges, von den Manövern kommend, nach Stuttgart hier durchgefahren.

☐ **Karlsruhe**, 24. Sept. Gestern Nachmittag wurde hier ein stellenloser Metzger in Haft genommen, welcher in einem Zigarrenladen ein falsches Fünfmarkstück ausgegeben hatte. Die Artilleriekapelle brachte heute Vormittag dem, im Germaniahotel abgestiegenen, neuen Artilleriebrigade-Kommandeur, Herrn Generalmajor von Mohl ein Ständchen.

* **Karlsruhe**, 24. Sept. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 367 Fremde auf.

Drahtberichte.

⁑ **Berlin**, 24. Sept. Das Befinden der Kaiserin und der neugeborenen Prinzessin ist andauernd das allerbeste. Die drei ältesten Söhne des Kaiserpaares kehren am 27. d. Mts. aus Wilhelmshöhe nach dem neuen Palast zurück.

* **Berlin**, 24. Sept. Das Berliner Tageblatt meldet aus Hamburg, zur Besserung der gesundheitlichen Verhältnisse werde die Niederlegung des Gängeviertels ernstlich erwogen.

⁑ **Berlin**, 24. Sept. (Amtlicher Cholerabericht.) Am 23. Sept. in Altona 9 Erkrankungen 5 Todesfälle, in Berlin 1/2 in Mecklenburg-Schwerin: Boizenburg 3/1. In der Stadt Stettin und zwei Orten der Kreise Uckermünde und Greifenberg 1/3. In Landsberg (Warthe) ein Todesfall.

⁑ **Stettin**, 24. Sept. Gestern ist hier ein Knabe an der asiatischen Cholera erkrankt und zwar in demselben Hause, wo bereits früher mehrere Choleraerkrankungen vorkamen.

⁑ **Hamburg**, 24. Sept. Amtlich gemeldet wurden von gestern Mittag bis heute Mittag 115 Choleraerkrankungen 56 Todesfälle, davon auf gestern 84/37. Der Rest sind Nachmeldungen. Die Transporte betrugen gestern 101/18.

⁑ **Basel**, 24. Sept. Fritz Thierstein aus Thun, der muthmaßliche Mörder des vor einigen Wochen bei einem Spaziergange nach dem Belchen ermordeten Supernumerars Ott wurde vergangene Nacht hier verhaftet. (Diese Nachricht wird uns von unserm ~~-Berichterstatter in Basel bestätigt, welcher uns soeben von dort meldet: Gestern Nacht wurde der Belchenmörder Fritz Thierstein von Thun hier in einer Scheuer, wohin er sich, durch Landjäger verfolgt, flüchtete, verhaftet und gefesselt nach dem Bahnhofe verbracht. Bei dem Mörder fand man ein großes Metzgermesser, im Hute versteckt, vor.)

⁑ **Basel**, 24. Sept. Thierstein, der Mörder Otts, legte ein Geständniß ab; derselbe ist Berner Kantonsbürger und findet deßhalb seine Aburtheilung in Bern statt.

* **London**, 24. Sept. Lord Rozebery empfing gestern eine Abordnung der englichen Missionsgesellschaft, welche bat, die Regierung möge nach der Räumung Ugandas Seitens der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft den englischen Einfluß aufrecht erhalten. Lord Rosebery versprach, diesen Wunsch dem Kabinet zu unterbreiten, erklärte jedoch, daß er nicht geneigt sei, England in ein Unternehmen zu verwickeln, dessen Ende nicht leicht abzusehen sei.

⁑ **St. Petersburg**, 24. Sept. Die hiesige Börsenzeitung meldet gerüchtweise, das Finanzministerium plane die Wiederherstellung einer Salzsteuer, die Einführung eines Tabak- und Branntweinmonopols, sowie die Erhöhung der Naphtaaccise. Die hierdurch zu erzielende Einnahmevermehrung soll zur Beseitigung des Staatshaushaltsdefizits beitragen.

⁑ **New-York**, 24. Sept. Nach einer Meldung von gestern wurde der Dampfer Suevia und die Kajütenpassagiere des Whoming aus der Zwangssperre entlassen. Der Dampfer Germania ist heute angekommen. An Bord war Alles wohl. Ein weiterer Choleratodesfall ereignete sich heute in New-York selbst.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 24. Sept. 1892, 3 Uhr 17 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	170.10
3% D. Reichsanleihe	87.40	Napoleonsd'or	16.17
4% dto.	107.30	Privatdiskonto	2¼
4% Preuß. Konsol	107.10	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.20	Kreditaktien	264—
4% „ „ M.	103.80	Diskonto-Kommandit	188.10
Oesterr. Goldrente	98.—	Staatsbahn	247.60
„ Silberrente	81.60	Lombarden	87.10
4% Ungar. Goldrente	95.70	Tendenz: still.	
1880r Russen	96.60	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	65.60	Oesterr. Kreditaktien	165.90
Italiener komptant	92.60	Oesterr. Staatsbahn	124.70
Aegypter	98.80	Lombarden	42.—
Spanier	64.40	Diskonto-Kommandit	188.40
Zoll-Türken	94.90	Laurahütte	116.40
Banken.		Gelsenkirchen	134.20
Kreditaktien	264⅝	Dortmunder	67.20
Diskonto-Kommandit	188.60	Bochumer	136.60
Darmstädter Bank	135.90	Rubelnoten	206.—
Handelsgesellschaft	140.20	Tendenz: still.	
Deutsche Bank	—.—	**Wien.**	
Dresdener Bank	141.50	Kreditaktien	311.90
Bahnaktien.		Staatsbahn	292.60
Schweiz. Nordostbahn	112.10	Lombarden	99.50
„ Zentralbahn	128.20	Ungarn	112.40
Gotthard	155.10	Marknoten	58.80
Lombarden	87¾	Tendenz: still.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	194.30	3% Rente	99.77
Hess. Ludwigsbahn	113.90	Spanier	64⅞
Wechsel und Sorten.		Türken	21.95
Wechsel a. Amsterdam	168.30	Ottomane	594.—
„ „ London	20.37	3% Portugiesen	24¼
„ „ Paris	80.80	Tendenz: still.	

* **Frankfurt a. M.**, 24. Sept., 5 U. 50 M.) Abendkurse.) Kreditaktien 264⅜, Staatsbahn 247⅞, Lombarden 87¼, Disk.-Komm. 188.—, Aegypter 98.80, Ungarn —.—, Gelsenk. 194.30. Beh.

* **Berlin**, 24. Sept., 5 U. 50 M. Diskonto-Komm. 188.10, Dortmunder 68.50, Bochumer 95.—.

* **Paris**, 24. Sept., 5 U. 50 M. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 99.70, 3pr. Portugiesen 24¼, Spanier 64⅝, Türken 22.70, Banque ottom. 598, Ungarn —.—, Rio Tinto 670, Banque de Paris 650. Fest.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mill.	Wind. Richtung	Wind. Stärke	Wetter.	Temp. in Cels-graden
24	8	Mullaghm.	756	W	steif	wolkig	11
	8	Aberdeen	750	WSW	schwach	heiter	11
	8	Christiansd	749	SO	mäßig	wolkig	13
	8	Kopenhag.	756	SW	leis. Zug	Dunst	14
	8	Stockholm	763	SO	leicht	bedeckt	12
	8	Haparanda	761	SW	leicht	bedeckt	7
	8	Petersburg					
	8	Moskau	766	N	leis. Zug	wolkenlos	4
	8	Cork	762	WNW	schwach	heiter	12
	8	Cherbourg	762	W	mäßig	bedeckt	16
	8	Helder	760	SW	mäßig	bedeckt	15
	8	Sylt	758	SSW	leis. Zug	bedeckt	14
	8	Hamburg	759	SW	leicht	Regen	13
	8	Swinemde.	760	SSW	leis. Zug	bedeckt	14
	8	Neufahrwss	761	S	leicht	bedeckt	12
	8	Memel	764	SO	schwach	halb bed.	10
	8	Paris	762	S	leis. Zug	wolkenlos	13
	8	Münster	760	SW	leicht	Dunst	13
	8	Karlsruhe	763		still	bedeckt	16
	8	Wiesbaden	762	SW	leicht	wolkenlos	13
	8	München	764	SW	schwach	halb bed.	15
	8	Chemnitz	762		still	bedeckt	14
	8	Berlin	760	SO	leis. Zug	heiter	14
	8	Wien	762		still	Nebel	16
	8	Breslau	762		still	wolkenlos	14
	8	Ile d'Aix	762	W	schwach	halb bed.	19
	8	Nizza	763	NO	leis. Zug	bedeckt	19
	8	Triest	762		still	wolkenlos	22

(Uebersicht der Witterung.) Eine tiefe Depression ist im Nordwesten Großbritanniens erschienen; dieselbe hat auf fast ganz Europa ihre Herrschaft ausgedehnt, so daß das Wetter vorwiegend trübe und vielfach regnerisch ist. Die Temperaturen liegen immer noch ziemlich hoch. Die Depression wird zwar voraussichtlich nordostwärts abziehen, doch wird die Witterung wahrscheinlich unbeständig bleiben.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feucht.	Rel. Feucht.	Wind	Himmel	Bemerkung
22. Sept.							
Nchs. 9 U.	754,7	+18,4	13,9	88	SW	bedeckt	—
23. Sept.							
Mrgs 7 U.	754,0	+14,3	10,6	88	NO	„	Hochnebel,
Mtgs 2 U.	752 8	+22 2	13,7	69	NW	wolkig	—
Nchs. 9 U.	751,8	+17,2	14,0	96	C	bedeckt	—
24 Sept.							Hochnebel,
Mrgs 7 U.	750,4	+15,9	12,7	94	SW	„	Rg 1,8mm*
Mtg. 2 U.	750 0	+22,0	13 2	67	„	„	—

* Der letzten 24 Stunden.

Bad. Maxau, 25. Sept. Wasserstand des Rheins 4 M. — C., gest. 7 C.

Geboren:

Karlsruhe, 20. Sept. Wilhelmine, V. Wilh. Benz, Taglöhner. — 21. Sept. Elisabethe, V. Joh. Gilbert, Maschinenformer. — 22. Sept. Anna Gertrud, V. Chrstn. Götzmann, Taglöhner; Helene Marie Magdalena, V. Simon Fischer, Gypser. — 23. Sept. Hilda Olga Klara, V. Hugo Zenke, Sergeant.

Eheschließungen

Karlsruhe, 24. Sept. Sieder, Dr. Ludwig, von Waldenhausen, Chemiker in Oberhausen, m. Emma Winterhalter von Vöhrenbach; Jäger, Georg, von Adelshofen, Schmied hier, m. Wilhelmine Gall von Tiefenbronn; Nußhag, Otto, von hier, Schlosser, m. Magdalene Lupp von Tuttlingen.

Gestorben.

Karlsruhe, 23. Sept. Luise, V. Taglöhner Karl Seufert, 2 M. 27 T.; Schwobentha, Jakob, Lederzurichter, 57 J. Steinbach, 22. Sept. Roth, Anton, Holzhändler, 65 J. Wollbach, 23. Sept. Sänger, Marie Elis., geb. Gritlinger.

Bilder zum Einrahmen
Kupferstiche
Radirungen
Photogravuren
Photographien
besonders geeignet für
Hochzeitsgeschenke
in grösster Auswahl bei 4029.1
J. Velten Hofkunsthandlung.
Karlsruhe Rondelplatz.

Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. Jn dem Karlsruher Lehrinstitut des **Dr. H. Arnoldt** erhalten die Zöglinge unter gewissenhafter Beaufsichtigung und bei individuellem Unterricht in kürzester Zeit sorgfältige Vorbereitung zur Prüfung für den Einjährig-Freiwilligen Dienst. Beginn des neuen Kurses am 5. Okt. 3835 5.4

Bevor Sie wieder Kirschenwasser
bestellen, verlangen Sie Preisliste von **A. Schön, Bühl** i. Baden. Je nach Alter und Lage M. 2.20 bis M. 3.80 Zwetschgenwasser M. 1.30 bis 2.50. Heidelbeergeist M. 2 50 bis 3.80. Bürgschaft für Aechtheit. 2188.24.5

SHANNON-REGISTRATOR
der beste Apparat zum Aufbewahren von Briefen und Schriftstücken jeder Art. Jn Deutschland ca. 225,000 Apparate im Gebrauch.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen
Nur echt wenn mit Firma Aug. Zeiss & Co.
5212—79

Steigerungsankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung werden dem Gastwirth Konrad Reinhard von Neuenheim die nachverzeichneten Liegenschaften in der Gemarkung Heidelberg-Neuenheim am
Montag, den 3. Oktober 1892, Mittags 3 Uhr,
im Rathhause zu Heidelberg öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaften:

1. G.-B. Nr. 5486, Pl. 68. 3 ar 58 qm Hofraithe an der Rahmengasse im Ortsetter, worauf mit Nr. 10 bezeichnet lt. F.-B. B. I. S. 299 Nr. 137 erbaut sind:
   a. Wohnhaus mit gewölbtem Keller von Backsteinen, Dachzimmereinrichtung und Abtrittanhang, zweistöckig mit Kniestock von Stein,
   b. Hintergebäude mit Werkstatt, Wohnung und eingebautem Stall, 2stöckig von Stein,
   c. Abtrittgebäude, 1stöckig von Holz, begrenzt: gegen Süden Nr. 5478 Rahmengasse, gegen Norden Nr. 5487 selbst und Nr. 5484 Hier. Vogt, gegen Westen Nr. 5487 selbst, gegen Osten Nr. 5485 Ludwig Friedel und Nr. 5484 Hier. Vogt, tax. . . . . 24000 M.
2. G.-B. Nr. 5487, Pl. 68. 5 ar 83 qm Hofraithe im Ortsetter an der Brückenstraße, worauf mit Nr. 24 bezeichnet lt. F.-B. B. II S. 993 Nr. 365 erbaut sind:
   a. Wohnhaus von Stein, 3stöckig mit Kniestock nebst gewölbtem Keller, theils zwischen T-Träger,
   b. Seitenbau rechts mit Tanzsaal, 1stöckig von Stein,
   c. Abtritt und Pissoir, 1stöckig, ½ Stein, ½ Steinriegel,
   d. Kegelzimmer, an c angebaut, 1stöckig, ¼ Stein, ¾ Steinriegel,
   e. Kegelbahn, an d angebaut, 1stöckig, ½ Steinriegel, ½ Stein, begrenzt: gegen Süden Nr. 5888 F. Schlicksupp Wittwe, Nr. 5478 Rahmengasse, Nr. 5486 selbst und Nr. 5484 Hier. Vogt, gegen Norden Nr. 5483 Martin Reiher Wittwe und Kinder, gegen Osten Nr. 5486 selbst und zum Theil Nr. 5482 Georg Lenz, gegen Westen Nr. 5488 F. Schlicksupp Wittwe und die Brückenstraße. In dem Anwesen wird eine gut frequentirte Wirthschaft betrieben, dasselbe rentirt sich jetzt zu ca. 3500—4000 M. und ließe sich die Rente mit geringen Aufwendungen noch steigern . 62000 M.
3. Gr.-B. Nr. 5684, Pl. 70. 23 ar 10 qm Ackerland in der kleinen Hofgewann, begrenzt: südlich Nr. 5683 Kath. Kirchenschaffnei, nördlich Nr. 5685 Friedrich Hauser I Ehefrau, östlich Nr. 5666 Güterweg, westlich Nr. 5686 Güterweg . . . 4600 M.
4. G.-B. Nr. 6296, Pl. 73. 13 ar 43 qm Weinberg im Ober-Mönchberg, begrenzt: eins. Nr. 6286 Ludwig Karch Wittwe, Nr. 6287 Peter Voth, Nr. 6288 Heinrich Grün, Nr. 6289 Jakob Voth II Wittwe, ands. Nr. 6297 Sebastian Arnold III, südlich Nr. 6285 Philipp Heß, nördlich Nr. 6295 Adam Voth II Wwe. . . . . 1200 M.

Summa . . 81800 M.

Heidelberg, den 31. August 1892.
Der Vollstreckungsbeamte.
Lugo. 3983 3.2

KARLSRUHE.
Monopol-Hotel,
früher
Bahnhof-Hotel,
mit Café-Restaurant & Weinhdl.
Besitzer: A. Harrer & D. Kimmel.
3865.5.2 Wir empfehlen sehr guten **Mittagstisch** zu Mk. 1.50 und Mk. 2.—, im **Abonnement** zu Mk. 1.— und Mk. 1.50, gut bedientes Restaurant bei mäßigen Preisen, gleichzeitig bringen wir unsere großen **Säle** für Hochzeiten, Bälle und andere Festlichkeiten in empfehlende Erinnerung. Auch werden **Diners**, **Soupers** und einzelne **Platten** auf Bestellung in's Haus geliefert, ebenso gute und preiswerthe **Flaschenweine**. Um geneigten Zuspruch bittend
hochachtungsvoll
Harrer & Kimmel.

Hut-Bazar,
32 Kriegstraße 32, Karlsruhe,
Joseph Goldfarb.
Federleichte
Herren-Filzhüte
in allen Farben
2 Mark 50 Pfg.
wieder eingetroffen.
Gelegenheitskauf!
Damenregenschirme
mit hocheleganten Stöcken
in Zanella **2 Mark 50 Pfg.**,
prima Gloria **3 Mark 50 Pfg.**,
desgleichen für Herren
mit Hornstöcken **3 Mark 50 Pfg.**
Einen Posten
Herren-Cravatten
(Regattes) 3491.6.6
50 Pfennig per Stück.
Versandt nach auswärts
gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrags.
Umtausch gestattet.
Hut-Bazar,
32 Kriegstraße 32, Karlsruhe.

Feuerfester Geld- u. Bücherschrank zu verkaufen.
3777 6.4 Wir haben 1 Stück, außen 1,75 hoch 80 cm breit, 65 em tief, innen 1 Tresor 18 cm hoch, 1 Zählklappe 25 cm hoch.
Bücherraum mit Fachblech 60 cm hoch, 48 cm breit, 38 cm tief. Preis: Ankauf Mk. 450.— wird abgegeben zu Mk. 330.— Dann 1 Stück, außen 1,75 hoch, 80 cm. breit, 65 cm tief, innen 1 Tresor 18 cm hoch.
Bücherraum 50 cm hoch, 48 cm breit, 38 cm tief, kostete Mk. 350.—, wird zu Mk. 200.— abgegeben; dann noch einige kleinere in Stehpult u. Pfeilerform zu Mk. 160.— u. 120.—, feuerfeste Kassetten zu Mk. 85.—, 70 u. 60.— unter Garantie.
Wilh. Rupp & Sohn, Ulm a. D.

Fertige Wäsche
und alle Stoffe dazu, sowie
Stickereien,
alle Breiten u. Qualitäten,
Leinen-Spitzen u. Einsätze,
Spitzen aller Art
in großer Auswahl und stets das Neueste zu Fabrikpreisen. Reste unter Herstellungspreis. 3930.12
Oscar Beier,
Karlsruhe, Kaiserstr. 141,
nächst dem Marktplatz.

Eisschränke

Eigenes Fabrikat. Billigste Preise.
bewährtester Konstruktion, auch mit Kühlung von oben, unter Garantie. 1530.50.32
Louis Anselment,
Karlsruhe, Zähringerstraße 59.
Man verlange Preislisten.

Süssrahm-Tafelbutter
der vereinigten Schwarzwälder
Centrifugen-Molkereien
im Alleinverkauf für Karlsruhe
empfiehlt täglich frisch 3950.10.2
A. L. Beck,
L. Sturm's Nachfg.,
gegenüber der Infanteriekaserne.

Zu verkaufen wegen Aufgabe der Jagd ein einfarbig brauner, langhaariger
Hühnerhund,
5 Jahre alt, in jeder Beziehung ferm.
Zu erfragen im Kontor d. Bl. unter Nr. 3985.2.2

Tabak-Niederlage.
Ich bringe mein großes Lager in
Lahrer, Offenbacher, Regensburger, Ratiborer | **Schnupf-Tabaken**
den Herren Wiederverkäufern und Consumenten empfehlend in Erinnerung.
Nach auswärts ohne Zuschlag für Verpackung. 3936.3.3
Hochachtungsvoll
Eugen Helff, Karlsruhe,
6 Karlfriedrichstraße 6,
Ecke Zirkel.

Hemden
nach Maaß
und Vorschrift, sowie Wäsche jeder Art liefert in längst bewährter vorzüglicher Ausführung zu anerkannt billigsten Preisen. 3344.10.6
Heinrich Sonntag jr.,
Kaiserstraße 80,
neben der Sachs'schen Hof-Apotheke, nächst dem Marktplatz.

Aretz & Cie.
Karlsruhe, Kreuzstrasse 21.
Grösstes Lager u. bill. Bezugsquelle für technische, chirurg. Gummiwaaren. Gummi-Regenmäntel, Gummi-Schuhe, Betteinlage-Stoffe, Hosenträger, Gummiwäsche etc., Wachstuche, Linoleum etc., 3791 Teppiche und Läufer jeder Art. Sämmtl. Artikel f. Krankenpflege etc.

Lungenheilanstalt Nordrach.
Badischer Schwarzwald.
Dr. med. Otto Walther. — Frau Dr. med. Adams-Walther. 313
Prospekte durch die Verwaltung.

Pianinos, kreuzs., v. 380 M. an. Ohne Anz. à 15 M. mon. Kostenfreie, 4wöch. Probesend. Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16. 3577.20.5

Lebensversicherungs-Außenbeamte.
3464.—6 Von einer altrenommirten deutschen Gesellschaft wird ein **Acquisitionsbeamter** für **Baden** gegen hohe Bezüge gesucht. Reflectanten, welche befähigt sind, mit den besseren Gesellschaftsklassen zu verkehren, besonders Agenten, welche bereits gute Erfolge im Abschluß von Versicherungen nachweisen können, werden ersucht, ihre Meldungen unter **U. 2498** an **Rudolf Mosse, Mannheim,** einzusenden.

Darmstädter
Pferdemarkt-Loose.
Ziehung 19. Oct. 1892.
Gewinne i. W. 3840.3.1
von 24,000 Mk.
Loose à 2 Mk. versendet die General-Agentur
L. F. Ohnacker, Darmstadt,
und alle Loosverkäufer.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Schmiede- und Eisenarbeiten.

4015.2.2 Zu dem Neubau des Aufnahmsgebäudes für den Bahnhof Baden soll im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden:

1. Die Lieferung von schmiedeisernen gewalzten Trägern im beiläufigen Gewicht von . . . . 68000 kg.
2. Die Ausführung von Schmiedarbeiten im beiläufigen Gewicht von 9700 kg.

Das Bedingnißheft, das Trägerverzeichniß und das zum Angebot zu benützende Formular des Verdingungsanschlages liegen auf dem **Baubureau in Baden-Baden, Langestraße 90,** zur Einsicht auf. Eine Zusendung derselben nach auswärts findet nicht statt. Die Angebote, für die Trägerlieferung und für die Schmiedearbeiten getrennt gestellt, sind mit eingesetzten Einzelpreisen und ausgerechneten Geldbeträgen, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Eisenarbeiten" versehen, spätestens bis **Freitag, den 30. September d. J., Vormittags 10 Uhr, bei unterzeichneter Stelle** einzureichen, woselbst auch zu diesem Zeitpunkt die Eröffnung der eingegangenen Angebote stattfindet. Eine Zuschlagsfrist von vierzehn Tagen bleibt vorbehalten.

Offenburg, den 21. September 1892.
Der Großh. Bahnbauinspektor I.

Vergebung von Verpflegungsbedürfnissen.

4022.2.2 Die unterzeichnete Menage-Kommission hat den Jahresbedarf an Lebensmitteln für das Bataillon vom 1. November 1892 bis Ende Oktober 1893 zu vergeben und zwar

Ochsenfleisch	ca.	12500	Kgr.
Schweinefleisch	„	4000	„
Dürrfleisch	„	800	„
Kalbfleisch	„	400	„
Brod	„	1100	„
Gries	„	700	„
Gerste (Graupen)	„	400	„
Grütze	„	400	„
Nudeln	„	500	„
Kaffee	„	500	„
Zucker	„	2000	„
Erbsen	„	600	„
Bohnen	„	500	„
Linsen	„	800	„
Schweinefett	„	1000	„
Kartoffeln	„	75000	„
Salz	„	2000	„

Rüben, Kraut, Salat, Essig, Oel u. Milch pp. nach Bedarf.

Ferner kommen die Küchenabfälle zur Vergebung.

Schriftliche Angebote und die evtl. Victualien-Proben sind zum 20. Oktober d. J. versiegelt und mit der Aufschrift: „Menage-Lieferung" an das Bataillon einzureichen.

Rückgabe der Probe findet nicht statt.

Die Lieferungsbedingungen liegen auf der Geschäftsstube des Bataillons (neue Karlskaserne Nr. 124) zur Einsicht offen, sind auch gegen Erstattung von 50 Pf. Abschriftsgebühren erhältlich.

Freiburg, den 22. September 1892.
Menage-Kommission des III. Bataillons Rgts. 113.

Menage-Lieferung.

3997.2.2 Für die Zeit vom 1. November d. Js. bis Ende Oktober nächsten Jahres soll der Bedarf an Menage-Artikel für das Bataillon freihändig vergeben werden.

Etwaige Angebote, getrennt für a. Fleisch, b. Kartoffeln, c. sonstige Victualien, mit der Aufschrift:
„Angebot auf Lieferung von Menage-Bedürfnissen"
sind bis zum Termin, 15. Oktober, Vormittags 9 Uhr, versiegelt an die Bataillons-Geschäftsstube einzureichen.

Rastatt, den 21. September 1892.
II. Batl. Inft. Regts. v. Lützow Nr. 25.

Stadt Metzingen (Württbg.),
Station der Neckar- u. Ermsthalbahn.

Verkauf eines Fabrikanwesens mit Wasserkraft.

Am Donnerstag, den 29. September, Vormittags 11½ Uhr,

bringt Herr R. Tormin hier sein Anwesen in dem Rathhause zum ersten Mal zum Verkauf. Dasselbe besteht in 1 ar 34 qm, einem 3stöckigen Wohnhaus mit 2 schönen Wohnungen (11 Zimmern), 1 Comptoir, 2 Magazinen, Souterrain, gewölbtem Keller, Waschküche, 3 ar 59 qm, einem an das Wohnhaus angebauten 2stöckigen Fabrikgebäude mit 2 großen Sälen, 36 und 24 m lg., 10,6 m brt., nebst Anbau mit Luftheizung, Wasserradüberbau und 2 besonders stehenden größeren Schuppen.

Die Wasserkraft beträgt ca. 8—10 Pf. und das gesammte arrondirte Gebäude-, Garten- und Baumwiesenareal 102 ar. Das Anwesen ist schön und frei an der Stadt, 5 Minuten vom Bahnhof entfernt an dem **wasserreichen und eisfreien** Ermskanal gelegen und in sehr gutem baulichen Bestande. Das Wehr hat die Stadt zu unterhalten.

Durch die ausgedehnten Räumlichkeiten und das große Areal eignet sich das Anwesen zu jedem größeren Geschäftsbetrieb. Liebhaber sind eingeladen. Vermögenszeugnisse erwünscht. 3926.2.2

Rathsschreiberei: Schuon.

Bekanntmachung.

4032.2.1 **Die Stelle des Kassiers am hiesigen städtischen Leihhause** mit einem Anfangsgehalt von 2000 M., welcher bis zu 3000 M. steigen kann, soll alsbald wieder besetzt werden. Mit derselben ist die Berechtigung zum Bezug von Pension und Relikten-Versorgung verbunden.

Kautionsfähige Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bis zum 1. Oktober d. J. bei uns melden. Die zu stellende Kaution beträgt 8000 M.

Heidelberg, den 20. September 1892.
Der Stadtrath.
Dr. Wilckens.
Webel.

Rentable Buchdruckereien

mit Blatt-Verlag zu kaufen gesucht und sieht Offerten entgegen **J. Müller, Karlsruhe,** 99 Kaiserstr. 99. 3960.2.2

Maschinenfabrik Grevenbroich

(vormals Langen & Hundhausen)
Grevenbroich (Rheinpreussen).

Dampfmaschinen in jeder Grösse
mit Schieber- und zwangläufiger Ventilsteuerung nach dem Eincylinder-, Verbund- und Dreicylinder-System.

Schnellgehende Dampfmaschinen
für elektrische Beleuchtungs-Anlagen.

Pumpmaschinen für städtische Wasserwerke
und andere industrielle Zwecke.

Condensatoren jeden Systems,
insbesondere auch
Patent Theisen-Condensatoren ohne Wasserverbrauch

Vertreter für Süddeutschland: 3382.26.4
Civil-Ingenieur **CARL GUNTHER** in Kaiserslautern.

Kaiserstraße 187. | **C. BERNER,** Karlsruhe, | zwischen Herren- und Waldstraße.

Spezial-Geschäft für Damenkleiderstoffe,

beehrt sich hierdurch anzuzeigen, daß die

Neuheiten der Herbst- und Wintersaison

in großer, geschmackvoller Auswahl und gediegenen Qualitäten zu sehr billigen Preisen eingetroffen sind. 3866.2.2

Damen-Unterröcke in reicher Auswahl.

Proben-Versandt nach auswärts. Alle Aufträge von 20 Mark an franco.

Schwarze Schürzen in Wolle und Seide.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

3627.20.2

Jährlich: 24 Nummern mit **2000** Abbildungen, **14 Schnittmuster-Beilagen** mit **250** Muster-Vorzeichnungen, **12 große farbige Modenbilder** mit 80—90 Figuren.

Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franco bei der Expedition **Berlin W, 55. — Wien I, Operng. 5.**
Mit jährlich zwölf grossen farbigen Modenbildern.

Wohnungswechsel.

Auf vielseitigen Wunsch errichtete ich **Hebelstr. 11 (am Markt) in Karlsruhe** ein Verkaufslager sämmtlicher Uhren zu den bekanntesten Engrospreisen. 3862.—.1

Silberne Taschenuhren von M. 13 an, **Regulateure** von M. 8 an, **Wecker** Mk. 4. — **Reparaturen** reell zu billigsten Preisen. — Sonntags geöffnet von 11—3 Uhr.

Schweizer Uhren-Manufaktur,
Firma **E. Borgschulte,**
früher Kurvenstr. 19, **jetzt Hebelstr. 11 (am Markt).**

Das beliebteste Instrument!

Accord-Zither,

D. R.-P. 29930.
Bish. Absatz: 57000.
Preis M. 16.—.

Von Jedermann ohne Vorkenntnisse in 1 Stunde thatsächlich zu erlernen. Ton wunderschön weich und voll. Preis, gut gestimmt, mit Ring, Schlüssel, Schule und 12 Liedern, in Etui nur M. 16.—. Verpackung —.75, dazu: 65 Volkslieder und Choräle M. 2.—. Opernmelodien, Tänze, Märsche, Lieder M. 2.—. Notenpult M. 1.—. Ausführlicher Prospekt mit vielen Dankschreiben überallhin gratis und franko. 3949.2.1

C. Sattler,
Musik-Instrumentenmacher,
Karlsruhe, Kaiserstraße 44.

Kassenschränke und Cassetten.

Wilh. Weiss,
Karlsruhe, 1556
24 Erbprinzenstr. 24.

Zucht-, Nutz- und Kleinviehmarkt

Dienstag, den 4. Oktober d. J.,
in den Räumen des städtischen Schlacht- und Viehhofes dahier.

Karlsruhe, den 22. September 1892.
Der Stadtrath.
Kraemer.

4041.2.1 Schumacher.

Großherzoglich Badische Baugewerkeschule Karlsruhe

I. Abtheilung für Bautechniker.
II. Abtheilung für Maschinentechniker.
III. Abtheilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.

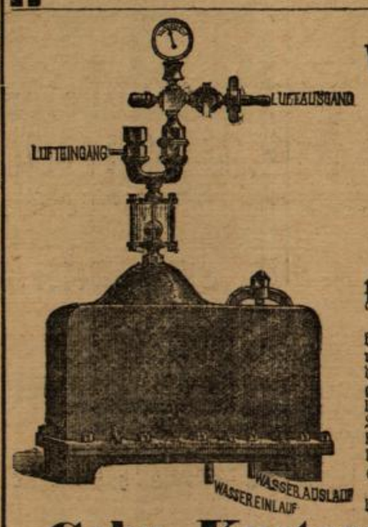
Beginn des Winter-Semesters Donnerstag, den 3. November 1892. Anmeldungen jederzeit schriftlich.

Schulgeld 30 Mark. Kost, Logis, Bedienung in Privathäusern 200—230 M. Programm gratis.

3353.5.3 Die Direction: Kircher.

Volz'sche Vorbildungs-Anstalt zu Cassel

— **staatlich concessionirt** —
bereitet mit **sicherem** Erfolg **schnell** auf die 1458.30.16
Fähnrichs-, Freiwilligen-, Primaner- etc. Prüfung
vor. **Gewissenhafte Aufsicht.** Aufnahme jederzeit. **Pensionäre z. J. ca. 20. Fähnriche** (Primareife) in **6—8 Wochen. Einjährige in 6 Monaten.**
Vorzügliche Empfehlungen aus höheren Kreisen.
Lothar Volz, Cassel.



Für Wirthschaften!
Selbstthätiger
Wasserdruck-Apparat
zum Bierausschank.

Dieser einfache, überall aufstellbare Apparat, wo Wasserleitung vorhanden, eignet sich ganz besonders für Wirthschaften mit mäßigem Bier-Ausschank. Wegfall des lästigen Luftpumpens und schlechter Luftzuführung, geringer Wasserverbrauch, Abwasser verwendbar. Sehr billiger Preis gegenüber anderer complicirter Wasserdruck-Apparate.

Prospekte und Auskünfte ertheilen bereitwilligst 3901.6.3

Gebr. Kusterer, Karlsruhe,
Zirkel Nr. 30. — Telephon Nr. 80.

Fahrräder

aus den weltberühmten ersten Fabriken von **Ad. Opel, Rüsselsheim a. M.,** u. **Hillmann, Herbert** u. **Cooper** in **Coventry.** Fabrikate ersten Ranges. Reelle Garantie. Billige Preise, günstige Bedingungen. Fahrunterricht.

H. Voigt,
Karlsruhe, Adlerstraße 9.
Anerkannt vorzügliche Reparaturwerkstätte.
Vernickelung. Emaillirung.
Reichhaltiges Lager in allen Sportartikeln, Laternen, Glocken, Peitschen, Peitschenhalter, Sättel, Ueberfattel 2c. 3572.40.5

Die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur, 2463.12

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur **Erhaltung** u. **Vermehrung** einen Weltruf erworben und als vorzügliches Cosmeticum unübertroffen dasteht, möge man den trotz aller Reklame meist schwindelhaften Mitteln gegenüber, **vertrauensvoll anwenden,** man wird durch kein Mittel je einen Erfolg finden, wo diese Tinktur wirkungslos bliebe. **Pomaden u. dgl.** sind hierbei **gänzlich nutzlos;** auch hüte man sich vor Erfolg garantirenden Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist amtlich geprüft. In Karlsruhe nur echt bei **L. Wolf,** Karlfriedrichstr. 4. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk.

Typographia Karlsruhe.

Montag, den 26. September, Abends ½9 Uhr,
findet im
Kolosseumssaale (Brauerei Schrempp)
unter gefälliger Mitwirkung des
Zitherclub Karlsruhe u. der Turngemeinde Karlsruhe
eine
Musikal.-Humorist. Abendunterhaltung
zu Gunsten der
Nothleidenden Hamburgs

statt, zu welcher wir die verehrl. Mitglieder der 3 obengenannten Vereine mit ihren werthen Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner der wohlthätigen Sache auf's Freundlichste einladen.

Eintrittspreis nach Belieben, jedoch nicht unter 30 Pfg. die Person.
Kasse-Oeffnung ½8 Uhr. 4010.2.2

Mannheimer Handels-Akademie, B 1, 2.

Höhere Handelsschule zur gründlichen Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.
Prospekte durch den Vorstand. 3668.20.7

Friedrichsbad Karlsruhe

3740.—3 Wir empfehlen wegen der dieses Jahr so bald geschlossenen Flussbäder zur geeigneten Fortsetzung einer begonnenen Badekur unsere stets angenehm und gleichmässig temperirte Schwimmhalle angelegentlichst dem verehrlichen hiesigen, sowie auswärtigen Publikum.

Gleichzeitig damit bringen wir unsere vorzüglich eingerichteten Wannenbäder in Erinnerung und bitten höfl. um geneigten Zuspruch.

Zeitgemäßen Anforderungen entsprechend, werde ich von jetzt ab

Jede Uhr

unter Garantie des Gutgehens repariren und reinigen für . . **M. 1.50.**
Neue Feder in Taschenuhr . . . . . **M. 1.50.**
Das Ersetzen neuer Theile wird dementsprechend billigst berechnet.
Für jede Reparatur wird garantirt.
Zeiger, Gläser, Schlüssel 2c. alles zu ermäßigten Preisen.
Um gütigen Zuspruch bittet 3704.6.4

Eugen Dees, Uhrmacher,
Kronenstraße 37/39, Karlsruhe.
Uhren-Reparaturwerkstätte seit 1876.

Zum Elephanten.

Ich beehre mich, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich das Restaurant
„Zum Elephanten"
übernommen und heute, Samstag, eröffnet habe.

Sonntag, den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr,
GROSSES FREI-KONZERT.

Ich empfehle: **Ia Export-Lagerbier** 0,4 Liter 10 Pfg., helles, nach Pilsener Art gebrautes **Lagerbier** 0,4 Liter 12 Pfg., von der Bayerischen Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. **H. Schwartz** in Speyer, reine **Weine,** kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit. 4040.1

Vorzüglichen Mittagstisch im Abonnement.

Freundliche und rasche Bedienung. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das gute Renommée des Elephanten wieder herzustellen und empfehle mich hochachtend

Otto Bootz,
langjähriger Küchen-Chef in ersten Hotels.

Karlsruhe, den 24. September 1892.

1544.20.23 Gegründet 1875. **Tapeten-Versandt,** Musterkarten an Private und Bauherren franco. **Ahorn & Riel.** Tapeten-Fabrik Heidelberg. Fabrikpreise.

CACAO-VERO, entölter, leicht löslicher **Cacao.** In Pulver- u. Würfelform. **HARTWIG & VOGEL** Dresden

Bewährtes altbekanntes Fabrikat: **Patent-Dauerbrand-Oefen** einfachster bis reichster Ausstattung. An Güte u. Construktion unübertroffen. **7 mal prämiirt.**
Amerik. Ofenfabrik Nürnberg. Paul Reisemann in **Doos** bei Nürnberg. 3804.12.3
Erste Spezialitätenfabrik Deutschl. Gegründet 1877. Eigene Eisengießerei

Zu haben in unserer hiesigen Hauptniederlage **L. Berthold Wwe., Karlsruhe,** Karlfriedrichstr. 19, neben der Gewerbehalle, sowie in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Specialgeschäften. 534.—8

Anthracitnusskohlen (Magerwürfel).
Saar-Kohlen. Ruhr-Kohlen.
Ruhr- und Saargascoks, Braun- und Schw. Kohlen-Briketts, Cokes.
Meller- u. Rekorten-Holzkohlen, Versandt jeden Quantums.
offeriren billigst franco Waggon jed. Eisenbahnstat.
Gehres & Schmidt, Karlsruhe.
Prämiirt Jubiläumsausstellung Karlsruhe. 2488

Electrische Haustelegraphen. Signal- und Feuermelde-Anlagen, Telephon-Anlagen. Electr. Beleuchtungs-Anlagen.
Sachgemässe Ausführung. 3095
Langjährige Garantie
Ottomar Wolf,
electrotechn. Anstalt,
mech. Werkstätte für wissenschaftliche Instrumente,
Erbprinzenstr. 10. Karlsruhe.

2086.24.10

A. Streit in Ettlingen empfiehlt: Madopolam, Shirting, Chiffon, Damast, Pique, Croisé, Sammet, Futterstoffe in ½ (50 mtr.) und ½ (25 mtr.) Stücken. Muster & Preisliste frc.

Geflecht zu Einfriedigungen, Baumschützer u. s. w. billig bei 4034.1
Kallenberg & Feyerabend,
Eisen- und Drahtwaarenfabrik,
Ludwigsburg, Württ.
Man schreibe um Preisliste.

Junge, die Schule besuchende Mädchen oder solche, welche die Wintervergnügen der Residenz mitzumachen gedenken, finden geeignete Aufnahme in gebildeter Familie. Gleichzeitig ist auch Gelegenheit geboten, unter direkter Anleitung der Hausfrau, die Haushaltung u. feinere Küche zu erlernen. Näheres beim Kontor d. Bl. unter Nr. 3923.3.2

W. Harlfinger, Conditor,
Ecke der Leopold- und Viktoriastr.,
Karlsruhe,
empfiehlt seine Spezialität
ächt engl. Plum-Cake!
Bestellungen zu Gesellschaften, Caffeekränzchen 2c. 2c. werden mit der größten Pünktlichkeit ausgeführt. 3390.13.7

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.